

Die Schweiz holt sich einen weiteren Punkt!

Gegen den Gruppenfavoriten aus Israel resultierte nach über zweistündigem Kampf eine knappe 2:3 Niederlage.

Die Schweizerinnen starteten mit Mühe ins Spiel, Timo Lippuner versuchte früh, mit Wechseln Einfluss auf das Spielgeschehen zu nehmen. Die Gastgeberinnen spielten jedoch praktisch fehlerlos und waren für die Eidgenossinnen eine Nummer zu gross. Obwohl die Schweiz immer mal wieder 2 Punkte herankam, reichte es nie für den Ausgleich und der Satzgewinn von Israel stand nie in Gefahr.

Das gleiche Bild bot sich im zweiten Satz, von Anfang an setzte Israel die jungen Schweizerinnen unter Druck und liess keine Serie zu.

Mit dem Rücken zur Wand brachte Timo Lippuner wieder Inès Granvorka für Laura Steinemann und liess in der Satzpause aufmunternde Worte folgen. Diese schienen ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, seine Spielerinnen hielten sich an den Gameplan und spielten endlich ihr eigenes Spiel. Immer wieder wurde die gegnerische Annahme durch harte Services in Bedrängnis gebracht und die gute Verteidigungsarbeit von der ausgezeichnet aufspielenden Libera Tabea Dalliard trug Früchte.

Trainerlegende Arie Selinger versuchte seinerseits, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die Schweizerinnen dominierten das Spiel nun aber derart klar, dass sie uneinholbar davonzogen und zum 2:2 ausgleichen konnten.

Das Spiel hatte seinen Höhepunkt im 5. Satz erreicht. Obschon Israel mit 4:0 den besseren Start hatte, lieferten sich beide Teams einen nervenaufreibenden Kampf. Als dann Israel vorentscheidend auf 9:13 davon zog, holte ausgerechnet eine der jüngsten Spielerinnen das Team zurück ins Spiel: Livia Zaugg sorgte mit ihren Services für rauchende Köpfe bei den Gastgeberinnen und plötzlich hiess es 14:13 für die Schweiz! Nach zwei vergebenen Matchbällen nutzte Israel dann gleich ihre erste Chance und beendete das hochstehende Spiel mit 17:15 zu ihren Gunsten.

Im Spiel der Schweizerinnen setzte neben der Topscorerin Laura UNternährer vor allem eine weitere Spielerin aus der Juniorinnennati Akzente: Die 17jährige Laura Künzler spielte ab Mitte Satz 1 durch und avancierte mit 13 Punkten zur zweitwichtigsten Punktesammlerin.

Der gewonnene Punkt könnte sich in der Endabrechnung noch als wichtig erweisen.

Timo Lippuner:

Natürlich ist die Enttäuschung nach so einer Aufholjagd gross jedoch haben wir gegen ein sehr erfahrenes und eingespieltes Team fast die Sensation geschafft und uns dabei noch einen wichtigen Punkt für die Rangliste geholt. Wer hätte im Vorfeld gedacht, dass wir mit Ungarn und Israel mithalten können? Die Moral meiner Spielerinnen war unglaublich und verdient grösste Anerkennung!